



Mit Vertretern von Straßenbauamt, Ingenieurbüro, Baufirmen und Politik übernimmt Bürgermeister Günther Winkler den ersten Spatenstich für den neuen Radweg. Foto: Helga Ackermann

Entlang der Erf nach Pfohlbach radeln

Spatenstich: Bauarbeiten für Radweg beginnen

EICHENBÜHL. Nach den ersten Planungen von 1993 ist es so weit: Der Radweg durch Eichenbühl wird gebaut. Zum Spatenstich haben sich Bürgermeister Günther Winkler, Gemeinderäte sowie Vertreter von Straßenbauamt, Ingenieurbüro, Baufirmen und Politik am Montag in der Nähe der zweiten geplanten Brücke kurz vor Pfohlbach getroffen.

Schon lange sei das Thema Radweg heiß diskutiert worden, betonte Winkler. Die Finanzierungsmöglichkeiten seien schon immer eng gewesen. Umso stolzer sei man auf diesen Tag. Man habe endlich die Entscheidung getroffen und die Eigenfinanzierung von 361000 Euro (Gesamtkosten 1,1 Millionen Euro) durch den Gemeinderat gebilligt und den Bau in die Wege geleitet.

Die geplante Geh- und Radweg verläuft zwischen Eichenbühl und Pfohlbach in unterschiedlichem Abstand parallel zur Staatsstraße 521. Der 3,6 Kilometer lange Weg beginnt am Campingplatz Eichenbühl links der Erf. Nach 1,5 Kilometern quert er die Erf und verläuft parallel zur Böschung der Staatsstraße. Nach weiteren 1,5 Kilometern überquert er die Erf erneut, danach geht er 600 Meter bis zum Buchweg in Pfohlbach weiter.

Die zwei Brücken sind 18 und 16 Meter lang und je drei Meter breit. Geplant sind außerdem Schutzleitplanen an der Staatsstraße im nahen Bereich des Radweges. Von 1,1 Millionen Euro Kosten sind 122000 Euro nicht zuwendungsfähig (breiterer Ausbau zum Wirtschaftsweg). Vom bayerische Sonderbaulastprogramm bekommt Eichenbühl 718000 Euro, die Gemeinde trägt 361000 Euro.

Die stellvertretende Landrätin Claudia Kappes sagte, es sei schön, dass die Bestrebungen zum Bau nun auf bayerischer Seite endlich Form annehme. Dies sei ein großer touristischer Aspekt zum angrenzenden Landkreis. Straßenbauamtsleiter Norbert Biller lobte den Mut zur Lücke. Die Gemeinde hätte einen wichtigen Entschluss gefasst.

Hardheims Bürgermeister Heribert Fouquet beglückwünschte »die bayerische Seite« zum Baubeginn des Radwegs zwischen den beiden Ländern. Er sei aber auch »etwas bedröppelt« über die eigene Situation. Leider habe man immer wieder mit dem Gebiet »Flora, Fauna, Habitat« zu kämpfen, durch das der Weg auf baden-württembergischer Seite laufe. Viele Vorschläge habe man erörtert, aber noch keine akzeptable Lösung gefunden. *hack*